

Deutsch - Französisch

1. Lektion **Première** [prəmʝɛ:r] **Leçon** [ləsɔ̃]

Einleitung

Wenn man in Frankreich rein kommt, hört man vermutlich Französisch. Das war nicht immer so und wird wohl auch nicht immer so sein. Als Gaius Julius Caesar im Frühjahr 58 v. Chr. Gallien besuchte, hörte er die Bewohner keltisch sprechen. (Er hatte vor, den Galliern den Frieden zu bringen, aber er ahnte nicht, dass ihn diese Aufgabe bis 51 v. Chr. beschäftigen würde.) Fest steht, dass die Bewohner Galliens (das heutige Frankreich), die ihrer Nationalität nach Kelten waren, schnell römische Kultur und Sprache annahmen. Schon im 1. Jahrhundert n. Chr. konnte ein Tourist, allein mit Lateinkenntnissen ausgerüstet, ohne Sprachprobleme zu haben, ganz Gallien bereisen. Das volkstümliche Latein, die *lingua rustica* (od. *vulgaris*) (Bauernsprache), der römischen Soldaten und Kolonisten hatte damals bereits das Keltische fast völlig verdrängt. Aber die Römer konnten sich nur etwa vierhundert Jahre lang des köstlichen Landes erfreuen, denn im 5. Jahrhundert machten die Franken unter Chlodwig (481-511) ihrer Herrschaft in Gallien ein Ende. Erstaunlicherweise gefiel den Franken die *lingua vulgaris* so sehr, dass sie bald nicht mehr fränkisch parlierten, sondern nur noch Latein. Aber das Fränkische blieb nicht ganz ohne Einfluss auf den Wortschatz des sich entwickelnden Französisch. Jahrhundertlang war dieses Frühfranzösisch in Dialekte gespalten bis schließlich einer davon, das Französisch, der Dialekt de *Ile-de-France*, die Sprache der Hauptstadt und des Hofes, sich zum modernen Französisch entwickelte.

Schwierigkeiten treten beim Erlernen der heutigen Schriftsprache auf, weil sich Schriftbild und korrekte Aussprache seit Jahrhunderten auseinander entwickelt haben. Im Gegensatz zum Englischen gibt es aber recht einfache Regeln für Rechtschreibung und Aussprache.

Unsere erste Lektion wird daher ganz der Aussprache gewidmet sein. Dass man auch dabei schon einfache französische Texte lesen und verstehen lernen kann, werden Sie selbst bald feststellen. Überzeugen Sie sich einfach davon!

Wir werden uns meist anhand ganzer Sätze in die französische Sprache einarbeiten und zwar, wenn möglich, anhand einfacher Beispiele aus der Literatur im weitesten Sinne. Weitere Orientierungen können Sie den anderen Sprachkursen entnehmen (Portugiesisch, Russisch, Alemão ..).

Heutzutage ist das Lernen einer Fremdsprache relativ leicht, da man im Internet reichlich Studienmaterial finden kann, vor allem, was die Aussprache angeht. Ich habe Ihnen im **Anhang** einige Seiten zusammengetragen, die mir besonders zur Einführung geeignet erscheinen.

Ich bin sicher, dass Sie keine großen Probleme beim Französischlernen haben werden, kleinere Schwierigkeiten werden Sie bestimmt leicht überwinden. Viel Erfolg!

Grammatik

Im wesentlichen geht es heute um die **Aussprache** des Französischen.

Früher einmal sprachen die Franzosen fast so wie sie schrieben, heute ist das anders. Das liegt vor allem daran, dass die Académie française sich irgendwann entschlossen hatte, die Wörter so zu schreiben, dass man ihre Herkunft (Etymologie) möglichst erkennen kann. So werden in dem gleich folgenden Sätzchen die Wörter *ver*, *vert*, *vers*, *verre* alle ungefähr wie "wer" ausgesprochen -genauer wie "wär". Der Buchstabe *v* lautet beim Buchstabieren wie "weh"; d.h. es ist wie unser *w* oder *v* auszusprechen, auch im Auslaut: *brave*, [bra:w], tapfer. Da wir aber die phonetischen Zeichen der *Association Phonétique Internationale (International Phonetic Association)*, **API**, benutzen wollen, werden wir statt des *w* ein *v* für die Umschrift benutzen. In der Lautschrift müssten wir "wie wärs" also folgendermaßen schreiben: [vi: vɛ:rs] und das *brave* wird [bra:v] ausgesprochen. Man gewöhnt sich schnell dran. (Die Aussprachebezeichnungen kann man in eckige Klammern setzen.) Zu betonende Vokale schreibe ich **fett**. Ein Doppelpunkt zeigt einen **langen Vokal** an.

Le ver va vers le verre vert

Der Wurm kriecht gegen das Glas grüne

Alle vier [vɛ:r] stammen aus dem Lateinischen:

ver, *vermis* = Wurm

vers, *versus* = gegen

verre, *vitrum* = Glas

vert, *viridis* = grün

Das französische *r* ist ein Zäpfchen-*r*, es wird also nicht gerollt. Es gleicht dem hochdeutschen *r* in "Morgen". Der Süden Frankreichs bevorzugt das gerollte Zungen-*r*, wie bayrisch *bravo*. Ein End-*r* wird fast wie unser *ch* in "Bach" ausgesprochen.

Zunächst werde ich Ihnen in einer Tabelle die Aussprachezeichen der wichtigsten Vokale zusammenstellen, die wir im Folgenden benutzen werden.

	offen				geschlossen			
	a	e	o	ö	a	e	o	ö
kurz	a	ɛ	ɔ	œ	ɑ	e	o	ø
lang	a:	ɛ:	ɔ:	œ:	ɑ:	e:	o:	ø:

Klicken Sie die Seite

<http://phonetique.free.fr/alpha.htm>

an, um die Aussprache der französischen Buchstaben zu hören und zu üben.
Interessant ist auch (für Fortgeschrittene Lerner):

<http://fr.wiktionary.org/wiki/>

Allgemeine Beobachtungen

Mit *ou* wird unser *u* bezeichnet. Das französische *u* wird wie das deutsche *ü* ausgesprochen. Das *y* ist das Lautzeichen für *ü* im **API**. Ein *i* wird in beiden Sprachen praktisch gleich ausgesprochen. *u*: = langes *u* wie in "Buche"

pour [pu:r] für, *venu* [wəny] gekommen, *une* [yn] eine, *Sophie* [sɔfi] Sofia

Das *lange offene e* wie in *Bär* oder *Märchen* kennt der Franzose auch und bezeichnet es mit *è* (= ε), der Doppelpunkt soll gedehnte Aussprache bezeichnen. In *ma petite mère ma donné tout* [ma pətit mɛ:r ma dɔ_ne tu] (meine kleine Mutter hat mir gegeben alles) haben wir drei Formen des Vokals *e*: *è* = [ɛ:], *é* = [e] und [ə] = meist stumm oder sehr flüchtig wie etwa das *e* in "Geduld" (in der Linguistik wird ə 'Schwa' (hebr.) genannt); *é* ist ein geschlossenes *e* wie in *Schnee*. Die beiden End-*e* in *petite* und *mère* sind stumm. (Es gibt noch einen weiteren **Akzent**, nämlich $\hat{}$, von dem wir gleich noch reden werden. Auch *ê* und *è* sind offen. Nicht nur über dem *e* kommen diese Akzente vor, vgl. *où* [u] wo?, *pôle* [po:l] (Pol, Angelpunkt), *à* [a] (zu). Die drei Akzente haben auch Namen: der *accent aigu* [a-ksã-t_ɛgy], kommt nur über dem *é* vor, " ` " = *accent grave*, [a-ksã gra:v], und " ^ " = *accent circonflexe*, a-ksã sir-kõ-flɛks.

Ein flüchtiges *e* haben wir in *le* = der, *le professeur* (der Lehrer), *le petit Charles*, lə pi ʃarl, (der kleine Karl, *es* ist stumm). Beim "Lehrer" treffen wir zum ersten Mal auf ein offenes französisches *ö* (*eu*, vgl. "öffnen"), das wir im Deutschen oft geschlossen aussprechen, so wie in "böse", z.B. beim Redakteur, Souffleur und Spediteur, vgl. weiter unten. Wir kennzeichnen das *offene ö* durch *œ*, also [pʁofesœr]. Der Neffe ist *le neveu* [lə nəvø], mit geschlossenem *ö* wie in *töten*. Das *ə* in der Umschrift kennzeichnet das flüchtige *e*. In *tête* [tɛt] (Kopf) hat das erste *e* ein Zirkumflex, *accent circonflexe*. **Ein e, das diesen Akzent trägt, ist stets offen.**

Le bedeutet "der" und *un* bedeutet "ein". *un* wird nicht wie "un" in "und" ausgesprochen, sondern mit offenem Mund durch die Nase (Nasallaut). Die **Nasallaute**, es gibt nicht nur *un*, sondern auch *an*, *on*, *in*, muss man richtig üben, am besten mit Hilfestellung, z.B. aus dem Internet, vgl. den obigen Link oder unten den **Anhang**. Wir kennzeichnen den Nasallaut durch eine "Schlange" (Tilde) über dem Vokal: [œ̃]. *Un jour* [œ̃ ʒu:r] eines Tages. Das *ʒ* sprechen wir aus wie in den Fremdwörtern "genieren, Blamage, Jalousie". Ich werde weiter unten noch etwas Genaueres zur Bildung von Nasallauten sagen. (Wenn Sie Probleme mit der Tilde, ~, haben, schreiben Sie statt *õ* einfach *oñ*, z.B. loñkl, oder statt *œ̃* ein *œñ* usw. Man kann käufliche oder auch freie phonetische Fonts im Internet finden, vgl. die guten Ratschläge in

<http://www.linguistics.ucla.edu/people/hayes/Fonts/>)

Das *elektronische Wörterbuch (e-Wörterbuch Franz./Deutsch)* von Langenscheidt (16.90 Euro) kennzeichnet keine langen Vokale, aber die meisten Wörter kann man sich von einer Französin bzw. einem Franzosen vorsprechen lassen. Ich empfehle Ihnen diese Anschaffung sehr.

Zwischen ϵ und ε : wird heutzutage kaum noch unterschieden, außer vielleicht in Québec. Vergl. <http://fr.wiktionary.org/wiki/Annexe:Prononciation/français>

Keine Mühe haben wir bei *une* eine, das einfach [yn] ist. "Die" Mutter ist *la mère* und "eine" Mutter ist *une mère*.

Vor einem Vokal schreiben wir weder *le* noch *la*, sondern einfach *l'*. Z.B. *l'oncle* [lɔ̃kl] der Onkel (*on* ist ein Nasallaut, Nasallaute sind immer offen!). Vergleichen Sie auch das *l'* in *L'Académie française*:

Einsilbige, auf flüchtiges *e* auslautende Wörter stoßen gewöhnlich dieses *e* vor **vokalischem Anlaut** aus. Damit nicht zwei Vokale aufeinanderstoßen, verliert auch *la* seinen Vokal vor der *Académie*.

Übrigens wird Ihnen bei *Le Monde* (Die Welt) auffallen, dass das Geschlecht der Hauptwörter (Substantive) im Deutschen und Französischen nicht immer übereinstimmt.

J'aimerai [ʒɛmre] (ich werde lieben) hat zweimal die Kombination (Diphthong) *ai*, die aber verschieden ausgesprochen werden. Das erste *ai* ist kurz und offen, das zweite ist lang und geschlossen.

J'aime [ʒɛm] ich liebe: *j'aime la pluie* [plɥi] (= pl^üi) ich liebe den Regen. Im **API** schreibt man [plɥi], wobei \uparrow das Zeichen für 'gleitendes ü' ist. In *est* [ɛ] (ist) ist *e* offen und kurz, *st* ist stumm. In *et* [e] (und) ist *e* geschlossen und lang, *t* ist stumm. Beim schnellen Sprechen ist ein Unterschied zwischen kurzem und langem *e* kaum herauszuhören, so dass man das *e* in *et* auch als 'halblang' auffassen kann. In *très* [trɛ] (sehr) haben wir wie in *aime* ein kurzes offenes *e*.

Ein wichtiger Punkt bei der richtigen Aussprache des Französischen ist die **Bindung** der Wörter. *Il est* (er ist) wird nicht [il ɛ] ausgesprochen, sondern gebunden: [ilɛ]. Ebenso *il a* (er hat) nicht getrennt aussprechen, sondern gebunden: [ila]. In *il a une rose* (er hat eine Rose) muss sogar doppelt gebunden werden: [ilaynro:z] oder etwas deutlicher [il_a_yn_ro:z]. Ich werde die Bindung i.A. immer angeben. [z] bezeichnet das stimmhafte s, so wie wir es in 'Rose' sprechen. Stumme Endkonsonanten werden hörbar: *est-il?* [ɛt_il?] (ist er?). **Das t in et wird jedoch nie gebunden!** *et une* [e_yn].

(Ein s zwischen zwei Vokalen wird wie im Deutschen **stimmhaft** ausgesprochen, so wie in "lesen, Rose, Besen" usw. Ein stimmloses s umschreiben wir mit **s**. Im Anlaut ist s immer stimmlos: *sa* [sa] seine. Das s in Souper wird daher stimmlos ausgesprochen: [supe] und nicht wie bei uns [zupe].)

langes offenes e: *chaîne* [ʃɛ:n] Kette

kurzes offenes e: *procès* [prɔsɛ] Prozess

kurzes offenes e: *peste* [pest] Pest

Die ö und a-Laute

Die ö-Laute werden dargestellt durch *eu*, *œu*.

Ein Beispiel für kurzes *geschlossenes* ö ist *feu* [fø] Feuer, (wie in 'Föderation')

ein Beispiel für langes *geschlossenes* ö ist *jeûne* [ʒø:n] Fasten(zeit)

Das *offene* ö (in unserer Lautschrift œ, œ:)

1. kurz: *neuf* [nœf] neu (wie ö in 'öffnen')

œuf [œf] Ei

peuple [pœpl] Volk

aïllade [œjad] Blick ([j] wie deutsches j in 'ja')

2. lang: *heure* [œ:r] Stunde

fleuve [flœ:v] Fluss

fleur [flœ:r] Blume

Bei dem vorhin erwähnten **hellen** (*offenen*) a-Laut bezeichnen wir mit [a] das kurze offene a (wie in 'Ratte', 'Satz') und mit [a:] das lange offene a (wie in 'Vater gab'). Französische Beispiele sind

1. kurz: *acte* [akt] Tat

malade [malad] krank

2. lang: *part* [pa:r] Anteil

Man kann eigentlich kaum von einem geschlossenen a-Laut sprechen, man meint eher einen dunklen oder tiefen a-Laut.

Ein **dunkles** a gibt es im Deutschen nur in der Langform, [ɑ:] ("der kahle Rat badet"). Im Französischen gibt es auch eine kurze Form, [ɑ], vgl.:

1. kurz: *bâton* [batɔ̃] Stab, Stock

2. lang: *âme* [ɑ:m] Seele

Nasallaute

Beim Onkel, *l'oncle* [lɔ̃kl], trafen wir auf eine französische Spezialität, auf einen Nasallaut. Aber auch im Portugiesischen und sogar im Deutschen gibt es derartige Laute, z.B. "Wagon", "Bonbon", "Coupon", die allerdings dem Französischen entlehnt wurden. Auch unser "Onkel" stammt aus dem Französischen. Für uns sind Nasallaute etwas Unnatürliches, und sie machen uns Schwierigkeiten. Der Franzose hat keine Probleme mit ihnen. Er macht den Mund weit auf und stößt die Luft in die Nase, wobei er Zunge und Lippen nicht bewegt. Machen Sie das nach, und lassen Sie den dabei entstehenden Laut lange nachtönen. Was wir im Deutschen als Nasenlaut produzieren ist etwas Kurzes und Gequetschtes, das in der Kehle stecken bleibt. Französische Nasenlaute sind lang und können fast beliebig lange fortklingen. Im **Anhang** gebe ich Ihnen einige Internetseiten an, in denen Ihnen alle französischen Laute vorgesprochen werden. Zu den einfachen Nasenlauten gehört sicher das [ɔ̃] in *oncle*. Nasenlaute sind immer *offen*, beruhen also auf den offenen Vokalen a, o, ö und ä:

Die vier **Nasallaute** des Französischen:

- ã = nasales a (a,e: am, an, em, en)
- õ = nasales o (o: om, on)
- œ = nasales ö (u: um, un)
- ë = nasales ä (i: im, in, aim, ain)

Bei Nasallauten wird das 'n' gebunden, der Nasallaut aber bleibt erhalten: *on a* [ɔ̃na],
il y en a [iljãna], *j'en ai* [ʒãne]

In dem Wort *son* (sein) steht vor dem Nasallaut ein s, das ihnen das Üben bei der Aussprache von [ɔ̃] erleichtert. Öffnen Sie den Mund weit und stoßen Sie die Luft durch die Nase, wobei Sie "sɔ̃" singen. Nur wenn das ohne Schwierigkeiten abläuft und in Ihnen ein Wohlgefühl erzeugt, sind Sie auf dem rechten Weg.

Bei *un* (ein) und *um* lassen wir ein ö durch die Nase tönen, daher umschreiben wir den Nasallaut mit [œ̃], vgl. auch *brun* [brœ̃] braun. Das *en* in *centime* erzeugen wir als nasales a, also [ã]. Ebenso sprechen wir *en* in *accent* [aksã] und *em* in *printemps* [prɛ̃tã] Frühling. Bei *in* oder *im* (auch *aim*, *ain*) wird der Nasallaut durch [ɛ̃] bezeichnet. Der vierte Nasalvokal ist also das durch die Nase gesprochene offene e, das wir von "Cousin, Bassin, Terrain usw." kennen. (Der Unterschied zwischen [ɛ̃] (*un*, *brin*) und [œ̃] (*il est brun*) wird kaum noch wahrgenommen. Das e-Wörterbuch von Langenscheidt berücksichtigt dies auch.)

Man muss sich merken, dass der Nasallaut vor den Lippenlauten b und p nicht durch n, sondern durch m dargestellt wird, daher *printemps* und nicht etwa *printenps*.

Versuchen Sie nun, die folgenden Sätze zu lesen:

L'oncle Charles aimait beaucoup son neveu Paul.

lɔ̃kl ʃarl _ ɛmɛ bo:ku sɔ̃ nəvø pɔl

Der Onkel Karl liebte sehr seinen Neffen Paul.

Un jour il lui donna deux sous (jetzt centimes).

œ ʒu:r il lɥi (l^üi) dɔna dø su (sɑ̃tim)

Einen Tag er ihm gab zwei Sous.

In dem Wort *lui* (ihm) haben wir den **Diphthong** *ui*. Alle Diphthonge haben den Ton auf dem zweiten Vokal, hier also auf *i*; das vorausgehende *u* ist sehr kurz. Beide Vokale sind schnell hintereinander als eine Silbe zu sprechen. Wir haben diesen Doppellaut in dem Fremdwort "Etui" (*étui*, [etɥi]). Man könnte auch schreiben: et^üi o.Ä.; das hochgestellte ü soll die Flüchtigkeit dieses Vokals andeuten.

In *donna* haben wir ein doppeltes n. Zu sprechen ist nur das n am Anfang der zweiten Silbe: dɔ-na.

Regel:

Doppelkonsonanten werden gewöhnlich als einfache Konsonanten ausgesprochen.

Charles est venu. Il a une rose et une pomme pour sa mère.

ʃarl _ ε vɔny il_a yn ro:z e yn pɔm pu:r sa mɛ:r

Karl ist gekommen. Er hat eine Rose und einen Apfel für seine Mutter.

Das o in *pomme* und *Paul* wird wie in "komm" ausgesprochen.

Bei fließender Aussprache haben wir den Vokal am Ende eines Wortes mit dem Vokal am Anfang des nächsten Wortes zu verbinden (*vokalische Bindung*): *il a une* → *il-a-une*

Übungen zur Grammatik

Üben Sie die Aussprache von Wörtern und kurzen Sätzen bei <http://phonetique.free.fr/alpha.htm> und bei

<http://www.lli.ulaval.ca/labo2256/exerfra.html>

Sehr zu empfehlen ist auch "book2" Deutsch-Französisch für Anfänger aus dem Goethe Verlag. Die Sprachdateien können Sie kostenlos "downloaden": <http://www.goethe-verlag.com/book2/FR/index.htm>

1. Geben Sie die Aussprache der folgenden Wörter an:

dégénéré (entartet), *sévérité* (Strenge), *fidèle* (treu), *honnête* (ehrlich), *mère* *lundi* (Montag), *avancer* (befördern), *douze pour cent* (12%), *vingt-e-un* (21)

2. Bitte Aussprache angeben und übersetzen:

Est-il sage (artig), le petit Nicolas? - Il est très sage, et sa mère l'aime beaucoup.

Versuchen Sie zu übersetzen:

3. *Notre professeur s'est dirigée vers moi.* ([mwa] oder (m^ua), ich, mich, mir)

4. *Ma petite Catherine, ça([sa], das) te plairait d'être une danseuse?* ([dãsø:z], Tänzerin)

5. *J'aimerais être un hêtre* ([j'ɛmrɛ], [ɛ:tr] Buche).

6. *Être ou ne pas être, telle est la question.* ([kɛstjɔ̃])

7. *Quels (welche) poètes français avez-vous (haben Sie) étudiés (studiert) à l'école?*

8. *"Je ne veux pas une femme [fam] (Frau) qui (die) me donne des_ enfants (Kinder): je veux une femme qui me donne des rêves (Träume)", disait [dizɛ] (sagte) Nietzsche.*

ʒənʋəpazɪnfam kimədɔn dezãfã ...dɛrɛ:v

9. Im folgenden aufschlussreichen Satz bedeutet *un être* ein Wesen. Beachten Sie *égal* à, aber *différent de*:

La femme est un être égal à l'homme, mais différent de l'homme.

Woraus wir schliessen (*ni ... ni* weder ... noch)

La femme n'est ni inférieur, ni supérieur à l'homme. (lɔm)

Elle (sie) est différente, s'est tout.

Lösungen:

1. de-ʒe-ne-re, se-ve-ri-te, fi-dɛl, ɔ-nɛt, mɛ:r, lœdi, avãse, duspu:rsã, vêteœ

2. et_il sa:ʒ ləpti nikola? il_ɛtrɛ sa:ʒ e sa mɛ:r lɛm boku

Ist er artig, der kleine Nicolas? Er ist sehr artig, und seine Mutter ihn liebt sehr.

(Die Geschichten um Petit Nicolas von Sempé und Goscinny (gest. 1977) sind sehr beliebt in Frankreich. *René Goscinny est mort en 1977, il est père du célèbre Astérix.*)

3. Unsere Lehrerin hat sich an mich gewandt. (Am Schluss-**e** von *dirigée* erkennt man eine weibliche Person.)

4. Meine kleine Catherine, würde es dir gefallen (*ça te plairai* das dir würde gefallen), eine Tänzerin zu sein (*être* [ɛ:tr(ə)] sein, = to be)? *être* kommt vom Lateinischen *essere*.

Das Häkchen unter dem Buchstaben *c* heisst *la cédille* [sedij]. Es transformiert den k-Laut des *c* -gefolgt von *a, o, u-* in einen ss-Laut (*la cédille accrochée sous la lettre c, transforme le son k du c suivi de a, o, u, en un son ss*).

5. Ich wäre gerne eine Buche. (Stummes h, Aussprache wie *être; hêtre* vom fränkischen *hester*, fränkisch = *francique*)

6. Sein oder nicht sein, das ist die Frage. (*Ne pas* [nə pɑ] nicht, *je ne veux pas* ich will nicht. *Je veux* [jə vø] ich will.)

7. Welche französischen Dichter haben Sie in der Schule studiert?

8. "Ich will keine Frau, die mir Kinder gibt, ich will eine Frau, die mir Träume gibt", sagte Nietzsche.

9. Die Frau ist ein Wesen gleich dem Mann, aber verschieden vom Mann.

Sie steht weder unter dem Mann, noch übertrifft sie ihn, sie ist verschieden, das ist alles.

Lektüre

An dieser Stelle erscheint in Zukunft meist ein Auszug aus einem literarischen Text, wobei literarisch im weitesten Sinne zu verstehen ist. Es können auch kurze witzige Geschichten sein oder wissenschaftlich orientierte Texte, selbst Politik ist nicht ausgeschlossen. Heute werde ich einige Sprichwörter zusammentragen, deren Bedeutung leicht erraten werden kann, da sie auch im Deutschen beheimatet sind.

Proverbes (prɔvɛrb, Sprichwörter)

1. *Après la pluie, le beau temps.*

apʁɛ la plɥi (pl^üi) lə bo tɑ̃

2. *L'homme propose, et Dieu dispose.*

lɔm prɔpo:ze e djø dispo:ze

3. *Qui donne tôt, donne deux fois.*

ki dɔn to dɔn dø fwa (= f^ua)

4. *Qui donne au pauvre, prête à Dieu.*

ki dɔn _o po:vr prɛ:t _a djø

5. *Il n'y a point de roses sans épines.*

il nja pwẽ (p^uẽ) də ro:z sãz_epin

6. *La fin couronne l'œuvre.*

la fẽ kurɔn lœ:vr

Übersetzung

1. Wörtlich: Nach dem Regen das schöne Wetter.

Auf Regen folgt Sonnenschein.

2. Wörtlich: Der Mensch beabsichtigt, und Gott ordnet an.

Der Mensch denkt, und Gott lenkt.

3. Wörtlich: Wer gibt bald, gibt zweimal.

Doppelt gibt, wer schnell gibt.

4. Wörtlich: Wer gibt dem Armen, leiht an Gott.

Wer dem Armen gibt, leiht Gott.

5. Wörtlich: Es nicht gibt von Rosen ohne Dornen.

Keine Rose ohne Dornen.

6. Wörtlich: Das Ende krönt das Werk.

Ende gut, alles gut.

Erklärungen

In dem 5. Sprichwort haben wir in dem Wort *point* denselben Diphthong wie in *loin*, in *l'œuvre* das lange offene ö wie in *heure* oder *fleure*. Es ist in diesem Wort nicht durch *eu*, sondern durch *œu* bezeichnet. Dieses angesetzte *o* ist eine Erinnerung an die Herkunft des Wortes (lateinisch: *opera*).

le proverbe das Sprichwort; *après* nach (zeitlich); *la pluie* der Regen

il propose er schlägt vor; *il dispose* er ordnet an; *qui* wer; *tôt* bald

la fois das Mal; *deux fois* zweimal; *il prête* er leiht; *ne ... point* gar nicht (beim Verb)

point de (gar) kein; *une épine* ein Dorn; *la fin* das Ende; *il couronne* er krönt;

une œuvre ein Werk

Die folgende Homepage enthält weitere Sprichwörter

<http://www.alfred-echtle.de/dateien/dictons.htm>

Übungen zur Lektüre

1. Das schöne Wetter ist gekommen.
2. Der Frühling ist gekommen und das Wetter ist schön.
3. *Que* (kə) *veux tu donner* (dɔne) *au pauvre*?
4. *Apportes-tu des roses sans épines*? (*apportes-tu*? bringst du?)
5. Die Wiesen sind mit Blumen ohne Dornen geschmückt. (*les prés sont parés* die Wiesen sind geschmückt)
6. *Le pauvre était-il heureux*? (œrø glücklich). *Oui* (wi = ^ui), *monsieur, il était heureux*.
7. Gott erging sich (*se promenait*, prɔmnɛ, Imperfekt) im Paradies.
8. Was wirst Du mit deinem Geld machen (*de ton argent*)? Ich werde meinen Schatz dem Armen geben.
9. Was wirst Du mit deinem Geld machen? Ich werde mir einen Beutel (*une bourse*, burs) kaufen (*vais_acheter*, vɛ(z)_afte) um hineinzustecken (*pour y mettre*, pu:r_i mɛtr) meinen Schatz.
10. *Petit poisson* (pwasɔ̃ = p^uasɔ̃, Fisch) *deviendra* (wird) *grand pourvu* (vorausgesetzt) *que Dieu lui prête vie* (Leben).

Lösungen:

1. *Le beau temps est venu*.
2. *Le printemps est venu, e le temps est beau*.
3. Was willst du dem Armen geben?
4. Bringst du Rosen ohne Dornen?
5. *Les prés* (le pre) *sont* (sɔ̃) *parés de fleurs sans épines*.
6. War der Arme glücklich? (Der Franzose sagt: *der Arme, war er glücklich*? Vgl. auch: *Charles est-il venu*? Ist Karl gekommen?)

Ja, mein Herr, er war glücklich.

7. *Dieu se promenait dans le paradis.*

8. *Que veux- tu faire (fɛ:r) de ton argent (arʒɑ̃)? Je vais donner mon trésor au pauvre.*

(Beachten Sie den Ausdruck: *de* (von) *ton argent*. *De* ist eine Präposition, und im Französischen haben alle Präpositionen den Akkusativ bei sich; demnach ist *ton argent* ein Akkusativ (ein Wenfall). In der nächsten Lektion werden wir dies erklären.)

9. *Que veux-tu faire de ton argent? Je vais acheter une bourse pour y mettre mon trésor.*

(*bourse* kann bedeuten Börse (das Gebäude), Beutel, Stipendium u.A. Ein *boursier*, *boursje*, ist ein Stipendiat.)

10. Kleiner Fisch wird groß, vorausgesetzt, dass Gott ihm Leben schenkt.

Anhang

Es ist Ihnen sicher aufgefallen, dass ich verschiedene Farben benutze. Französische Texte setze ich oft der Deutlichkeit wegen in **blau**. Mit **Orange** kennzeichne ich wichtige Bemerkungen, weniger wichtige schreibe ich **grün**.

Im **Anhang** finden Sie Zusätze, manchmal zusätzliche Übungen. In jedem Fall sollten Sie den Anhang wenigstens durchlesen, denn ganz bedeutungslose Dinge werde ich versuchen nicht aufzunehmen.

Französischlernen ist heutzutage eine relativ leichte Angelegenheit, denn das Internet ist voll von Seiten, die ihre Hilfe anbieten. Was weniger leicht zu finden ist, sind kostenlose Seiten mit vollständigen Kursen.

Ich habe Ihnen aus der Flut der Angebote einige Seiten herausgesucht, die mir nützlich oder wertvoll erschienen.

Wenn Sie sich für die Geschichte der französischen Sprache interessieren, dann schauen Sie sich die beiden folgenden Seiten an

http://www.archaeolink.com/linguistics_french.htm
http://en.wikipedia.org/wiki/French_language#History

Wenn Sie sich für die richtige Aussprache des Französischen interessieren, finden Sie auf den folgenden Seiten Hilfe

<http://phonetique.free.fr/alpha.htm>

www.fplusd.de

<http://phonetique.free.fr/indexall.htm>

Sehr bald werden Sie Verbtabelle(n) zu schätzen wissen, hier sind zwei gute Seiten

<http://conjf.cactus2000.de/index.fr.php>

<http://www.verbix.com/languages/>

Irgendwann werden Sie ein fortgeschrittener Franzose sein und dann brauchen Sie die Homepage von Radio France

<http://www.radiofrance.fr/>

Ein interessantes **Wörterbuch** ist:

http://www.lexilogos.com/franzoesisch_sprache_woerterbuch.htm

Hier sind noch zwei einfache **Übersetzungsprogramme**. Kurze Sätze können -oft in erstaunlicher Qualität- in beiden Richtungen übersetzt werden, und das nicht nur für Deutsch und Französisch!

http://www.google.com/language_tools

<http://www.freetranslation.com/>

Sie werden bestimmt selbst noch viele nützliche Internetadressen aufstöbern. Sie müssen sich einfach nur durchklicken, z.B. auch zur nächsten Lektion, in der Sie die ersten Schritte in Richtung Grammatik machen können. Sie werden erstaunt sein, wie glücklich man mit französischer Grammatik sein kann.